



Haushaltsrede der CDU-Fraktion am 16.03.2018 zum Haushalt 2018 der Gemeinde Nordheim

Es gilt das gesprochene Wort!!!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am Gelde hängt, zum Gelde drängt doch Alles, heißt es frei nach Goethe.

Jährlich wird dies bei den Haushaltsberatungen deutlich. Dies galt gestern, heute und wird in Zukunft ebenfalls so sein.

Deshalb ist an dieser Stelle auch der Hinweis angebracht, dass nicht die Verwaltungsspitze für die Verschuldung einer Kommune verantwortlich ist, sondern der Gemeinderat als das Hauptorgan. Leider lässt uns die Erfüllung all der Pflichtaufgaben nur sehr wenig Spielraum für Investitionen bzw. Einsparungen, umso mehr muss dies bei den Entscheidungen zu freiwilligen Leistungen der Gemeinde bedacht werden. Der Investitionsplan ist für uns von daher auch nur ein Plan und wird sich in den nächsten Jahren deutlich verändern. Auf die derzeit für 2021 prognostizierte Verschuldung von 11,4 Millionen Euro, dürfen wir nicht kommen.

Zumal im Haushalt genügend zusätzliche Risiken enthalten sind. Werden die bereits berücksichtigten und beantragten Zuschüsse auch fließen? Passen die bereits jetzt sehr hohen Kostenschätzungen bei den Bauvorhaben Rathaus und Kindergarten, oder kommen hier unliebsame Überraschungen bei den Ausschreibungen auf uns zu? Auch die Erlöse des anvisierten Baugebietes Weißen sind bereits im Investitionsplan bis 2021 berücksichtigt. Die künftige Zinspolitik der Europäischen Zentralbank dürfte ebenso nicht unerheblichen Einfluss auf die künftigen Haushalte von Nordheim haben.

Neben einer guten Politik in Bildung und Betreuung ist eine verantwortungsvolle Finanzpolitik die beste Zukunftspolitik für künftige Generationen in Nordheim und Nordhausen. Oberstes Ziel für uns in Gemeinderat und Verwaltung muss es sein, Gestaltungsmöglichkeiten in der Zukunft zu ermöglichen, um auch in Zeiten in denen Bauland nicht mehr so nachgefragt sein wird, als Gemeinde noch agieren zu können.

Daher gibt es nur eins:

Einnahmen müssen verstetigt, laufende Ausgaben geprüft, Investitionen, da wo nötig, gestärkt werden, denn nur so kann eine vernünftige Haushaltsführung funktionieren. Eine Verschuldung wie im Investitionsplan bis 2021 in Höhe von 11,4 Millionen Euro von der Verwaltung eingebracht, sehen wir trotz des aktuell niedrigen Zinsniveaus, wie die Verwaltung, ebenfalls kritisch.

Wenn wir heute mehr Geld ausgeben, als wir einnehmen, so müssen wir in Zukunft auf Ausgaben verzichten, um unseren Schuldendienst zu leisten – kurzum: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen!

Für die Bürgerinnen und Bürger sei vorweg erwähnt: Der Haushalt ist ein Papierberg von insgesamt 475 Seiten, vollgepackt mit Zahlentabellen und schriftlichen Erläuterungen. Dieses Zahlenwerk beschreibt ziemlich präzise, was unsere Gemeinde tut.

Haushaltsplan – kein Buch mit sieben Siegeln, sondern die Zusammenfassung aller finanziellen Möglichkeiten, gesetzlichen Vorgaben und wirtschaftlichen Zwängen, die sich aus den Wünschen der Bürger, den Erkenntnissen der einzelnen Ämter und der Zielsetzung von Verwaltung und Gemeinderat für 2018 ergeben. Das Gesamtwerk zu überblicken und zu steuern kann nur vom Kämmerer und seiner Mannschaft erwartet werden – jedes Amt innerhalb der Verwaltung, jede Einrichtung der Gemeinde, ja jeder Bürger in der Gemeinde soll sich mit seinen Anforderungen und Belangen an einer der vielen, auch kleineren „Haushaltsstellen“ wiederfinden. An Feuerwehr, Rotes Kreuz und ehrenamtlich Tätige im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich ist ebenso gedacht, wie auch an die Unterstützung der vielfältigen Vereinstätigkeit in Nordheim und Nordhausen. Hier sei all den Aktiven gedankt für die Einsatzbereitschaft für die Allgemeinheit.

Dies alles ist uns nur möglich, weil zahlreiche Gewerbetreibende in unserer Gemeinde zuverlässig und nachhaltig ihre Unternehmen führen und uns mit über 2,4 Mio. Euro an ihren Gewinnen durch die Gewerbesteuer teilhaben lassen. Wichtig sind für uns ganz besonders auch die Arbeitnehmer, die uns über den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer 6,6 Mio. Euro zuverlässig in den Haushalt einfließen lassen.

Aufgrund der seit 2017 neuen, anderen Struktur des Haushalts, fehlt es an der Vergleichbarkeit mit den vorherigen, nach den Grundsätzen der Kameralistik erstellten Haushaltsplänen. Wie gut unser Haushalt tatsächlich ist, wird sich daher erst in den kommenden Jahren zeigen, wenn der Vergleich zwischen den Haushaltsplänen des aktuellen Jahres mit denen der Vorjahre, wieder möglich ist. Die Bilanzwerte erwarten wir mit Spannung für den Haushalt 2019, denn erst dann ist ein korrekter Blick auf die tatsächlichen Vermögenswerte und Abschreibungen gegeben. Sollte es hier Schwierigkeiten mit der Umsetzung geben, so müssten im Zweifel Teile der Bewertung fremdvergeben werden. Dies unterstützen wir ausdrücklich, ebenso die neu zu schaffende Stelle „Liegenschaftsverwaltung“.

Wenn wir an die Zukunft denken, brauchen wir auch eine moderne und leistungsfähige Verwaltung. Der Fachkräftemangel ist längst im öffentlichen Dienst angekommen und hemmt hier weitere Entwicklungen. Eine bei unseren Nachwuchskräften zu hohe Fluktuation, bindet zusätzliche Kraft - bei neuen Stellenausschreibungen fehlen aktuell qualifizierte Bewerber.

Trotz vorhandenem Stress gilt es unsere Mitarbeiter zu motivieren und zu begeistern. Auch im öffentlichen Dienst gilt es künftig den Mitarbeitern etwas zu bieten, wie es in der freien Wirtschaft Gang und Gäbe ist. So sollte durchaus geprüft werden, ob auch eine Kommune ihren Mitarbeitern z.B. Unterstützung beim Besuch eines

Fitnessstudios oder ähnliches zukommen lassen kann. Auch wenn vom Personalrat nicht gefordert, sollte hinterfragt werden, ob nicht ein jährlicher Ausflug sinnvoll ist, und dieser nicht unbedingt an einem arbeitsfreien Samstag stattfindet.

Um auch unsere hervorragenden Nachwuchskräfte zu motivieren, möchten wir im Rahmen des sicher kommenden Nachtragshaushalts, über Stellenhöhergruppierungen im Bereich der Amtsleitung Hauptamt, aber auch bei den Stellvertreterstellen in Kämmerei und Bauamt sprechen. Nichts ist für eine Kommune teurer, als bestens ausgebildete Kräfte ziehen zu lassen und im heutigen Konkurrenzkampf unter den Kommunen und mit der Wirtschaft geeignete neue Bewerber zu finden.

Auch an vielen weiteren Positionen im Rathaus, im Bauhof, der Gärtnerei, den Kindergärten und den weiteren Einrichtungen unserer Gemeinde sorgen viele fleißige, zuverlässige und motivierte Mitarbeiter für guten Service zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger. Dafür gilt unser aufrichtiger Dank.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass wir für Nordhausen nun die Planung und darauf folgende Realisierung der Ortsmitte unseres Teilortes angehen. Viel zu lange mussten wir dies, aufgrund der verzögerten Ortsumfahrung, zurückstellen. Wir hoffen, dass wir im Bauamt, dann wieder mit personeller Bestbesetzung, diese zusätzliche Aufgabe auch stemmen können.

Bedauerlich ist, dass bei erfolgreich umgesetzten Vorhaben, wie jetzt bei der Ortsumfahrung Nordhausen, die über Jahrzehnte herbeigesehnt wurde, oder bei Baugebieten, im Anschluss Kritik laut wird. Auch bei nicht genehmten Entscheidungen des Gremiums im Verkehrsbereich oder bei anderen Themen kommen schnell, oft auch ungerechtfertigte Vorwürfe.

Für die CDU-Fraktion möchte ich hier ein paar nachdenkliche Bemerkungen anbringen:

Als Verantwortungsträger auf kommunaler Ebene kennen wir es sicherlich alle, dass wir Kritik und Vorwürfen, bis hin zu Unterstellungen ausgesetzt sind. Denn es gibt Mitbürger, die zu glauben scheinen, dass nur lautstarke Angriffe in der Öffentlichkeit Gehör finden. Mitbürger, die sich in ihrem stillen Kämmerlein in eine Scheinwelt flüchten, die nur eine eigene Wahrheit kennen. Es gibt für diese Menschen nur das Weltbild schwarz/weiß, die Welt jedoch und auch unsere Kommune hat viele Facetten und ist bunt. Gerne rufen wir diese Bürger zur aktiven Mitarbeit und zum Engagement in unserer Gemeinde auf.

Lassen Sie uns gemeinsam als Gemeinderat dafür einstehen, dass nur die Diskussion und das friedliche Ringen um die beste Position auch das beste Ergebnis für die Bürgerinnen und Bürger hervorbringt. Lassen Sie uns zeigen, dass wir bei allen auch zum Teil heftigen Debatten den Respekt gegenüber dem Andersdenkenden wahren und den Blick auf das Gemeinwohl dabei nicht aus den Augen verlieren. Wir sind dankbar, dass wir in einer Demokratie leben und dabei entscheidet am Ende die Mehrheit.

Die Planung von Neubaugebieten steht in Nordheim und Nordhausen an. Wir sind gespannt bis die Untersuchungen zum Baugebiet „Weißen“ vorgelegt und diskutiert werden. Es geht dabei um rund 11 Hektar und auch der sogenannte Wohnpark in Nordhausen mit gesamt 3,5 Hektar steht schon auf der Tagesordnung.

Neue Baugebiete führen aber auch zu Anschlussinvestitionen, wie Bau von Kinderbetreuungseinrichtungen, ggf. Erweiterung von Schulen, neue Straßen mit Kanal und Beleuchtung und und und... Investitionen, die sich später in den laufenden Ausgaben niederschlagen, wie z.B. jährlicher Zuschussbedarf bei Schulen, Kinderbetreuung, Jugend und Sportstättenförderung mit 4,6 Millionen Euro. Bisher waren wir uns immer einig, dass sich diese Ausgaben in anderer Form auszahlen, durch Zufriedenheit der Familien, im Blick auf die Attraktivität unseres Wohnortes und auf die berufliche Beweglichkeit der Eltern.

Wollen wir das weitere rasche Wachstum und wenn ja: Welche Weichen müssen wir bereits heute stellen, um uns auf die neuen Anforderungen rechtzeitig vorzubereiten? Bereits heute sollten wir prüfen, ob der Kindergarten Weihen geeignet ist um ggf. aufgestockt zu werden, oder ob nur ein Anbau in Frage kommt. Wir müssen dies frühzeitig prüfen und dafür würden wir gerne einen Architekten/Bauingenieur beauftragt sehen, der bisher nicht bei uns in der Gemeinde im Bereich Kinderbetreuung tätig war. Es geht dabei nur um einen Prüfauftrag, keine Planung.

Ich möchte nochmals auf die Kinderbetreuung eingehen. Unsere Erzieherinnen in den Gruppen leisten eine unheimlich gute und engagierte Arbeit. Personell sind wir sehr gut aufgestellt. Wo wir jedoch immer wieder Rückmeldungen erhalten, ist hauptsächlich im Bereich der Ganztagesbetreuung und deren Kosten. Im Bereich Ganztags dürfen wir an den Beitragsschrauben nicht weiter überdrehen. Die Kostenseite allerdings sollten wir uns einmal in Ruhe genauer anschauen. Vergleiche mit den umliegenden Kommunen zeigen, dass wir mit unseren Beiträgen sehr hoch liegen. Viele Eltern stellen sich inzwischen schon die Frage, ob es sich lohnt arbeiten zu gehen.

Nachdem im vergangenen Jahr die Sanierung von Straßen und Feldwegen komplett abgesetzt wurde, sind in diesem Jahr entsprechend höhere Geldmittel angesetzt. Was den Feldwegebau angeht, so bitten wir neben einem Feldweg in Nordheim auch den Einstieg in die Sanierung des Betonwegs/Serweges anzugehen. Verschiedene Fördermöglichkeiten sind dabei zu berücksichtigen.

Das Thema Sauberkeit in Nordheim beschäftigt uns seit Jahren. Auch dies war bereits letztes Jahr Thema unserer Ausführungen. Die schönsten Mülleimer und zahlreiche Containerstandorte nützen nichts, wenn der Pappbecher, die Zigarettenkippe und die Dose Bier oder der „Sperrmüll“ letztlich auf der Straße landen. Das kann jeder einzelne durch sein Verhalten ändern. Weit über 8500 Euro jährlich kostet uns allein die Entsorgung des wild und damit rechtswidrig entsorgten Mülls im Gemeindegebiet. Da Appelle wohl nicht fruchten, bitten wir unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger sich couragiert einzubringen und Verfehlungen zu melden.

Nach zahlreichen Gesprächen mit Seniorinnen und Senioren im vergangenen Jahr, wurde immer wieder eines deutlich. Auch in der Seniorenarbeit, die immer wichtiger wird, sollte eine Art Seniorenrat installiert werden. Der Landesseniorenrat kann hier sicher hilfreich zur Seite stehen, gibt es doch aktuell nur in 176 von 1101 Kommunen in Baden-Württemberg eine Seniorenvertretung. Wir glauben, dass Seniorenpolitik nicht nur etwas für alte Leute ist, sondern für die Zukunft aller Bürger. Es wird die Zeit kommen, in der nicht nur Bildung und Betreuung eine Pflichtaufgabe ist, sondern auch die Betreuung und Unterstützung unserer älteren Bürger. Sie haben diese, unsere Gemeinde mit zu dem gemacht, was sie heute ist.

Im Bereich der Wohnungen und Häuser der Gemeinde bitten wir um Prüfung, ab wann Mieten erhöht werden können. In mehreren Liegenschaften sind die derzeitigen Mieten deutlich zu niedrig. Diese sollten zeitnah, notfalls in Stufen, angepasst werden.

Erfreulich ist, dass wir uns in diesem Jahr auf Beschluss des Gemeinderats bei der Europäischen Union für das Förderprogramm „kostenfreie Hotspots in Städten und Gemeinden“ bewerben werden. Die EU fördert die Einrichtung solcher Zugänge. Bereits in der Haushaltsrede 2015 haben wir als CDU Fraktion einen Prüfauftrag für kostenfreies WLAN eingebracht. Beharrlichkeit zahlt sich doch aus.

Zum Ende kommend bitten wir eindringlich darum, dass über unsere Anträge und Anregungen aus dem letzten Haushalt 2017 (u.a. Kauf oder Leasing eines Bürgerbusses - Jugendbeteiligung – strukturelle Einsparungen – Pflegeplätze – weiterer Abbau Sanierungsstau Gemeindestraßen), zeitnah öffentlich beraten und beschlossen wird.

Danken möchte ich der Verwaltung, an ihrer Spitze Bürgermeister Volker Schiek, sowie der Kämmerei von Jochen Schmidt mit seiner Stellvertreterin Claudia Junker und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die an der Erarbeitung des Haushalts mitgewirkt haben.

Ebenso auch Ihnen allen, den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten in ihrer Gesamtheit. Unser aller Bemühen ist es, Entscheidungen zu treffen, die der Entwicklung unserer Gemeinde dienen und der Einwohnerschaft zu Gute kommen. Ich lade alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte zu mehr Selbstbewusstsein und Wachsamkeit ein. Die Verwaltung macht eine gute Arbeit, ist aber auch nicht unfehlbar. Wir als Gemeinderat haben das Königsrecht, legen die Schwerpunkte fest und entscheiden über den Haushalt, nicht die Verwaltung. Kommunalentwicklung ist und bleibt eine Daueraufgabe mit stetig neuen Herausforderungen. In diesem Sinne freue ich mich auf ein erfolgreiches Jahr 2018 für unsere Gemeinde Nordheim mit Nordhausen.

Und noch etwas zum Nachdenken von Albert Einstein:
„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Meine Damen und Herren,
Nordheim und Nordhausen sind unsere Heimat. Eine lebens- und liebenswerte Heimat. Wir wollen unsere Gemeinde gemeinsam mit Ihnen den Bürgerinnen und Bürgern noch ein Stück attraktiver und vor allem zukunftsfest machen. Packen wir die Zukunft gemeinsam an, es lohnt sich.

Wir werden als CDU-Fraktion der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Jahr 2018, dem Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Wasserwerk und der Finanzplanung mit Investitionsprogramm sowie dem Stellenplan zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nordheim, 16.03.2018

Thomas Donnerbauer
Vorsitzender CDU Fraktion